

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 17 (1891)  
**Heft:** 39  
  
**Rubrik:** Briefkasten der Redaktion

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**Briefkasten der Redaktion.**



**C. P. i. B.** Die Eröffnungsfeierlichkeiten des Zürcher Theaters werden sich zu einem bedeutenden Akt erheben. Es liegt darin wieder der Zug wie 1834: Zürich den bestmöglichen Rang unter den Provinzialstädten zu erobern. Das Abgeklagte wird aufgeführt, das Gelahmte neu belebt und was im Laufe der Jahre der gute Wille verlor, erhebt man durch neue Kraft und neues Streben. Ein heller Stern möge dem schönen und stolzen Unternehmen leuchten und es zu einer Burg nicht nur der Musik und Dichtkunst im Allgemeinen, sondern auch für die nationale im Besonderen aufblühen lassen. Der freundliche Festguss, welchen die „Helvetia“ (vormals Laurenci) in Zürich bietet, sei hiefür ein glückliches Vorzeichen. Selten haben wir für einen ähnlichen Anlaß ein teztlich und illustrativ brillanter ausgestattetes Feiertagsblatt. Sie können dasselbe durch jede Buchhandlung à 2 Fr. beziehen. — **Spatz.**

Man hat auch schon an diesem Projekt herumgemüht, aber mit so viel Gumor und so viel Bonhomie noch nie. Dank. — **Bern.** Der Feigenmann wird mit den ihm gewidmeten Zulagen mehr als befriedigt sein. Allzuviel ist ungeeignet. — **H. i. Berl.** Die Musfete zu schwingen, soll uns nie zu viel werden. Da geistigt der Gumor und die fröhliche Arbeitskraft. Die Illustrationsvorschläge sind acceptabel. — **R. i. A.** Herrlich, etwas dunkel zwar, aber es klingt ganz wunderbar. — **Z. i. B.** Der Versuch gelang vorzüglich. Ob sich aber die Briefe dieser Korrespondenten kreuzen dürfen, darüber müssen wir uns erst in einem ruhigen Moment Raths erholen. — **O. i. A.** Daß der Ankauf der Centralbahn die Genehmigung des Souveräns nicht finden wird, darüber herrscht wohl kein Zweifel. Es werden so viele Gründe dagegen ins Feld geführt und davon sind so viele in Fleisch und Blut des Volkes übergegangen, daß auch die schneidigste Belehrung ungehört verhallt. — **K. i. B.** Und wo find denn die versprochenen Leitern? — **M. i. J.** Die Juristen wollen keine eidgenössische Rechtsschule, sondern nur Unterstützung der bestehenden Rechtsfakultäten. Was wollte man auch mit den übrig werdenden Professoren anfangen? — **L. i. O.** Die Liebe ist ein

Wahn, denn gewöhnlich kräht ja kein Hahn darnach. — **K. F. i. W.** Sie wenden sich am besten direkt an das Theateromite. — **Jobs.** Auch wieder Einiges unter das Kurzfutter gestreut. Gruß. — **Chuerl.** Also, frohlock' mein Herz und gings! — **Gigerl.** Mit einer weißen Cravatte schmückt man sich immer, wenn man ohne besondere Anfrage den uns Betrachtenden sagen will, die schwarze sei für den heutigen Anlaß nicht mehr schwarz genug. Es gibt auch Dinge, welche es mit der Weste so machen. — **Ruedl** sei scheidt und schlag m'r doch dem braven Mann kein Loch in den Kopf; der faunt ja Nichts dafür, daß seine Dummheit so sichtbar ist. — **M. J.** Weinvoll und biervoll und cognacvoll sein, schwammeln und bammeln in schwebender Fein, himmelanbrüllend und erdenwärts blaß, glücklich allein ist die Seele, die naß. — **Peter.** Die Grüne werden beiderseits beifens erwidert; der andere ist ganz erfreut über einen Theil des Trüfflers, vielleicht nimmt er auch den ganzen. — **P.** So recht Bild-Schönes finden Sie jetzt in der Menagerie Nouma Hawa in Riesbach. Pracht-Exemplare von Löwen. Verfümen Sie die Gelegenheit nicht, Ihrer Schuljugend diesen lebendigen Anschauungsunterricht vorzuführen. — **Verchiedenen: Anonymes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.**

**Offiziers-Uniformen**

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich. 15

Diplom l. Kl. ZÜRICH. 1885

**FR. CONRADIN**  
vormals CONRADIN & VALER  
In- und ausländische Tisch- und  
Flaschenweine,  
Ia. Marken Champagner.

Spirituosen und Liqueure.  
Vertretung und Dépôt von Häusern I. Ranges.

TELEPHON (33)

**Schmücke dein Heim!**

Glasmalereien in Farbenpracht und Variation über-treffend, bilden die bekannten Glasbilder (sogenannte Diaphanien) einen Ersatz, der es Jedermann ermöglicht, sich einen prächtigen Fensterschmuck zu schaffen.

Fertige Fenster nach Mass, sowie auch Diaphanien zur Selbst-anfertigung der Scheiben und Hängebilder liefert billigst

44 **Alfred Baerwolff, Zürich,**  
Bahnhofstrasse 60.

NB. Reichausgestatteter, farbig illustrirter Hauptkatalog wird gegen Einsendung von Fr. 2. 75 in Briefmarken franko zu-gesandt. Katalogauszug und Musterabschnitte gratis.

**Riesbach — Dufourstrasse — Riesbach**  
**Menagerie Nouma Hawa.**

Directeur **A. Bucher.**  
Täglich zwei grosse Vorstellungen.  
Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr, nebst Fütterung sämtlicher Raubthiere.  
12 dressirte Löwen, 2 dressirte Eisbären.  
Auftreten der ersten Thierbändiger der Welt, darunter Nouma Hawa, die berühmte Thierbändigerin aus dem Cirque d'hiver à Paris. — Bucher, der einzige schweizerische Thierbändiger, produziert sich zum ersten Male in seiner Heimat nach langjährigem, grossartigem Erfolge im Auslande. — Die Menagerie ist zur Besichtigung täglich geöffnet von Morgens 9 Uhr an.  
Alles Nähere besagen die Tageszettel. 135

**Erkenne dich** **Heile dich**  
**Schütze dich** **Hilf dir selbst**

**Ein werthvolles Buch!**  
über die gewöhnlichen Ursachen und die neue Kur von nervösen Zerrüttungen, körperlicher und geistiger Schwäche, Erschöpfungs-Zuständen, frühzeitigen Verfall, Verlust der Mannbarkeit etc. wird an Leidende unentgeltlich und frankirt zugesandt von **Dr. med. Rumler, Berlin S. O., Brückenstr. 10. A.** 135-26

**ChemischeTinten** vorzüglichster Qualität von **Dr. Pitschke,** Chemiker in Bonn.

Zurersp. grosser Porto- und Verpackungs-Kosten als leicht lösl. Pulver vers. (ca. 100 Liter nur 50 Pfg. Porto). Vom Kais. Gener.-Postamt d. Verfüg. empf. von d. Behörden seit vielen Jahren benutzt. Echte Eisen-Gallstint, tief-schwarz werdende, nie bleichende, unauflösl. Schrift gebend, à Liter 80 Pfg., amtl. geprüfte Normaltinte 1 Mk., vorzügl. Copirtinte 1 Mk. 60 Pfg., alle Sorten feinst. farbiger Tinten à 1/2 Ltr. 1 Mk. Ausfuhr. Prosp. u. Preis-Cour. franco, Wiederverkäufern Rabatt. Versend. unter Nachnahme od. vorher. Einsend. d. Betrages.

**ANLEHENSLOOSE** (Prämien-Obligationen) 12,.-<sup>12</sup> aller Gattungen sind stets — zu mindestens gleichgünstigen Preisen, Abzahlungsbedingungen und besondern Vortheilen, wie solche von in- und ausländischen Loosgeschäften annoncirt werden — erhältlich bei **J. Baer-Schweizer, Bankgeschäft, Zürich,** Bahnhofstrasse 15, und dessen Dépôts.

**Xylogr. Art.-Anstalt**  
**J. B. MÜLLER IN ZÜRICH**  
Fertige HOLZSCHNITTE.  
Gall. (Gehes, Zinkate)

Goldene Medaille  
Weltausstellung Paris 1889.  
**CHOCOLAT**

**SUCHARD**  
NEUCHÂTEL (SUISSE).  
(131-52)



**! Interessante Lektüre für Herren!**

Die Beichte der Fürstin Pignatelli	1.-
Verbotene Früchte	2.-
Im Venustempel	2.-
Allerlei Liebesabenteuer	2.-
Die Messalinen Berlins	3.-
Rinaldo Rinaldis Liebesabenteuer	3.-
Die Physiologie der Ehe	4.-

Gegen Einsendung oder Nachnahme Versand durch **HERMANN SCHMIDT, Berlin S.W., Plan-Ufer 26.** Illustr. Katal. über amüsante Lektüre gratis und franco. 48-52



**Licht!** Runge's Gas selbst erzeugende Lampen liefern brillant leuchtende Gasflammen. Jede Lampe stellt sich das nöthige Gas selbst her, und kann jeden Augenblick an einen andern Platz gehängt werden. Kein Cylinder! Kein Docht! Weder Röhren noch Apparate! Eine Flamme ersetzt vier grosse Petroleumflammen. Vorzüglich für Gärten, Restaurants, Strassen, Bauten, Geschäfts-Lokale, Fabriken, Hüttenwerke, Brauereien, Schlachthäuser, Bäckereien u. s. w. Lampen von 6 Fr. 25 Cts. an. Bronz. Probelampe u. Leuchtmaterial incl. Verpackung 8 Fr. gegen Nachnahme oder Vorauszahlung. Beste Strassenbeleuchtung Petroleum-laternen werden umgeändert. Sturmbrenner für Bauten. Reich illustrirter Preis-courant gratis und franco. 132-14  
**Louis Runge, Berlin, Landsbergerstrasse 9**